

LEBENSART

DAS MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE LEBENSKULTUR SEPT/OKT 2011

— für immer jung

Gut leben mit 50plus

welches essen
wollen wir?

— Von glücklichen Hühnern und
Tomaten am Tropf

— müsliriegel im test

Brainfood oder Nascherei?

wintercheck
für ihre wohnung

Schluss mit Kälte und Schimmel



Arturo schlägt Kerben in den Stamm des Chicozapote-Baumes. Nach der Ernte darf der Baum sieben Jahre ruhen.



bio-kaugummi aus dem regenwald

Chicza heißt der erste biologisch abbaubare Kaugummi der Welt. Er ist ein reines Naturprodukt, wird fair gehandelt und verspricht ein unvergleichliches Kauerlebnis.

JUTTA ULMER

Arturo schlägt mit seiner Machete zick-zack-förmige Kerben in den Stamm des Chicozapote-Baumes. Gefühlvoll muss er vorgehen, denn die Einschnitte dürfen nicht so tief sein, dass der Baum Schaden nimmt, sie müssen aber tief genug sein, dass aus ihnen Latex quillt. Der milchigweiße Saft ist Arturos Kapital. Er ist Chiclero, Latex-Sammler, und liefert den Rohstoff für Chicza, den ersten biologisch abbaubaren Kaugummi der Welt. Der politisch korrekte Kaugummi wird in Mexiko hergestellt und ist auch in Deutschland, zum Beispiel in Bio-Supermärkten und Weltläden, erhältlich. Der Kaugummi ist nämlich nicht nur bio-zertifiziert, sondern wird auch fair gehandelt.

Nach der Ernte ruht der Baum sieben Jahre

Chicozapote-Bäume wachsen in den tropischen Regenwäldern der Halbinsel Yucatan. Aus ihrem Saft produzieren bereits vor mehreren tausend Jahren die Maya Kaugummi. Arturos Erntemethode unterscheidet sich kaum von der seiner prähispanischen Vorfahren. Gesichert mit einem Seil, das seine Hüften und den Stamm umgibt, besteigt er die 30 Meter hohen Bäume. Zick-Zack-Hiebe ausführend benötigt er etwa 40 Minuten bis zur Baumkrone. Oben angekommen lässt er sich am Seil wieder hinab zum Waldboden. Dort fängt ein Behälter den Saft auf, der aus den Rindenein-

schnitten quillt. Nach 24 Stunden versiegt der Latex-Fluss und der verwundete Baum darf die nächsten sieben Jahre ruhen. „Mit dieser schonenden Erntemethode stellen wir sicher, dass sich die Bäume regenerieren und unser Regenwald nicht stirbt“, erklärt Arturo. Pro Tag zapft er acht bis zehn Bäume an. Pro Baum erntet er drei bis fünf Kilogramm Latex.

Latex-Erntezeit ist von Oktober bis Januar. Dann verlassen die Chicleros ihre Dörfer und bauen im Regenwald einfache Campamentos auf, in denen sie schlafen, essen und den Latex weiterverarbeiten. Der Baumsaft wird über dem offenen Feuer zu einer klebrigen



Der Baumsaft wird zu einer Paste gekocht, in rechteckige Formen gedrückt und abgekühlt.

Paste gekocht, in rechteckige Formen gedrückt und abgekühlt. So entstehen harte Kautschuk-Ziegel, die zum Consorcio Chiclero in Chetumal gebracht werden. Das Konsortium bilden 56 Kooperativen, in denen 2.000 Chicleros organisiert sind. Einer von ihnen ist Arturo.

Früher haben die Chicleros Kautschuk-Ziegel auf dem Weltmarkt angeboten und ihr Einkommen war gering. Heute stellen sie daraus Kaugummi her und verkaufen diesen an Kunden in 14 europäischen Ländern. Durch die Veredelung des Rohstoffs in ein Endprodukt hat sich ihr Verdienst versechsfacht. In der Kaugummi-Fabrik sind acht Männer angestellt. Sie mahlen die Kautschuk-Ziegel, verschmelzen das Pulver mit natürlichem Wachs und produzieren so die Kaumasse. Maschinell wird diese mit Rohrzuckersirup, Traubenzucker, Agavendicksaft und natürlichen Aromen gemischt und in Kaugummi-Streifen gepresst. Alle Zutaten kommen aus kontrolliert biologischem Anbau. Chicza gibt es in den Geschmacksrichtungen Pfefferminze, Spearmint und Limone.

Natürlicher Kaugummi klebt nicht
Im Gegensatz zum Regenwald-Kau-

gummi ist handelsüblicher Kaugummi ein künstliches Produkt und wird aus erdölbasierenden Polymeren gemacht. Die synthetische Kaumasse ist viel günstiger als Naturkautschuk, der Chiczas wichtigster Inhaltsstoff ist. Einen Nachteil hat die natürliche Kaumasse allerdings: Man kann mit ihr keine Kaugummi-Blasen machen. Dafür klebt Chicza nicht: weder an Kleidern und Schuhen, noch im Haar oder auf dem Asphalt. Und wenn man des Kauens müde ist, kann man den Kaugummi auf dem Kompost entsorgen. Er verwandelt sich innerhalb weniger Wochen zu Staub und kehrt so zur Natur zurück.



Faire Preise für die Ernte

„Auch die Verpackung von Chicza ist umweltfreundlich. Für die Pappe und die innere Folie verwenden wir recycelte und FSC-zertifizierte Materialien“, erzählt Manuel stolz. Er ist der Direktor des Konsortiums und ein begeisterter Chicza-Kauer. Je mehr Regenwald-Kaugummi genossen wird, desto besser ist das für die Chicleros und ihre Familien. Die erhalten nicht nur einen gerechten Preis für ihre Ernte, sondern profitieren auch von den sozialen Projekten des Kooperativen-Zusammenschlusses.

In vielen mexikanischen Landgemeinden gibt es keine Ärzte und Schulen, so dass vielen Regenwald-Bewohnern der Zugang zum Gesundheits- und Bildungswesen verwehrt ist. Deshalb hat das Konsortium einen Gesundheitsfonds eingerichtet, über den die Chicleros krankenversichert sind. Und für ihre Kinder gibt es ein Schulstipendienprogramm. Außerdem investiert die Gemeinschaft einen Teil der Einnahmen in Wiederaufforstungsprojekte. Denn die Chiczapote-Bäume brauchen das komplexe Ökosystem des Regenwaldes. Baut man sie in Monokultur an, liefern sie kein Latex. 🌿

Im Chicza-Kaugummi sind nur natürliche Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau. Erhältlich in Biomärkten.